

# Frühjahrskonzert 2013 war Leistungsschau

Das stimmungsvolle Seetheater bot den ausgezeichneten Rahmen für das so überaus erfolgreiche 22. Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Litschau, das am Samstag, 11. Mai 2013 ein zahlreiches Publikum begeisterte. Der über 50 Musikerinnen und Musiker starke Klangkörper konnte eine eindrucksvolle musikalische Leistungsschau bieten, die reifes musikalisches Können und vor allem ganz hervorragende Jugendarbeit herausstellte.

Erfreulich ist, in Litschau gleich drei überaus begabte, verschiedenartige und doch gleichwertige Dirigenten vorzufinden. Alfred Bachofner versteht es großartig, die Jüngsten zu wunderschönen Leistungen zu bringen und das bereitet ihm große Freude. Auf klassischem Gebiet fühlt sich Robert Böhm daheim und weiß hier erlebnishaft Strauß und Verdi zu gestalten. Robert Hammerschmied schließlich, der „Chefdirigent“, vermag es vorzüglich, klangprächtige Originalwerke mit Stilgefühl vorzustellen, Dass es als Zugabe böhmische Polkas gab, beweist, dass sich Litschau auch zu den schönen Wurzeln unserer Blasmusik bekennt.

Nach dem freudvoll und klangmächtig interpretierten „Festlichen Auftakt“ von Hans Schadenbauer war „Yorkshire Ballad“ von James Barnes ein erster Höhepunkt. Da wurden herrliche Klangbilder gestaltet und Stimmungswerte vermittelt, auch spieltechnisch konnte die Stadtkapelle hohen Anforderungen gerecht werden.

Die jugendliche Sandra Kreuzer erwies sich als Meisterin auf der Klarinette und verlieh der „Virtuospolka“ von Adam Hudec Farbe und Feuer. Dynamisch wurde ganz vorzüglich musiziert.

Nun kam traditionelle, sozusagen „klassische“, Musik an die Reihe. Wie schwierig Johann Strauß zu spielen ist, das zeigte sich bei dem Querschnitt aus seiner Operette „Die Fledermaus“. Robert Böhm bemühte sich um Eleganz und Transparenz, sowie ungetrübte Lebensfreude und konnte dabei schöne Erfolge erzielen. Noch effektvoller kam „Verdi“ zur Geltung, diese Melodienfolge von Walter Tuschla wurde zum spannenden Höhepunkt gestaltet, der Temperament und Intensität durchhielt und so richtig begeistern konnte.

Hierauf war die musizierende Jugend an der Reihe und hier präsentierte sich zweifellos ein überaus stattliches Jugendblasorchester, dazu wird nicht nur begeistert, sondern sehr verständnisvoll musiziert, Alfred Bachofner vermag großartig musikalisches Gestalten zu vermitteln, was sich an den schönen Kompositionen von Jacob de Haan zeigte und „Pippi Langstrumpf“ zu einem schelmischen und lustvollen Klangbild werden ließ.

Nach präzisen Marschklingen zeigte sich das Posaunenregister von seiner schönsten Seite, „Lassus Trombone“ vermittelte kraftvolle Formen – und Farbenfreude in besonderer Intensität. Einfühlsame Stimmen von Sandra Kreuzer und Lisa Grabenhofer waren zu bewundern bei „Adele in Concert“, brandaktuell die Tophits der englischen Sängerin in der Bearbeitung von Michael Brown, spieltechnisch vom Orchester facettenreich interpretiert. Zu einem „Klassiker“ ist bereits „Pirates of the Caribbean“ geworden und die Stadtkapelle Litschau unter der einfühlsamen Leitung von Robert Hammerschmied verstand es vorzüglich, alle Klangschönheiten herauszuarbeiten.

Zum offiziellen Abschluß mit den ausgezeichneten Sängern Karl und Gerhard Opperl, erklang der Marsch „Salve Niederösterreich“ des Echtenbachers Karl Widhalm, der trefflich musiziert wurde und dem man herzlichst eine weite Verbreitung wünschen möchte. Dass noch ein „Gesangskomiker“ auftrat, das ist Gerhard Kozar zu verdanken, der in einmaliger Art die „Rekrutenpolka“ zum Vortrag brachte.

Besonders freute man sich über die Anwesenheit der drei Bürgermeister von Litschau, Haugschlag und Reingers, sowie des hochverdienten Blasmusikpioniers Bezirkskapellmeister OSR Adolf Geist, der den Grundstock zur heutigen Blüte des Orchesters gelegt hatte. Bezirksobmannstellvertreter Kurt Handl fand launige und anerkennende Worte für das Musizieren und vor allem die Jugendarbeit des Vereines und zeichnete Elisabeth Böhm, die Gattin des Vizekapellmeisters, für 15 Jahre verdienstvolle Tätigkeit als Marketenderin, sowie den Tubisten Martin Grabenhofer für 25 Jahre aktive Musikausübung aus. Ganz ausgezeichnet war Direktorin Renate Wendl, die souverän durch das Programm führte, kenntnisreich und fachlich perfekt, sowie rhetorisch einfach großartig.

**Othmar K. M. Zaubek**

*Zur Verwendung für Homepage, Gemeindezeitung mit lieben Grüßen!*